

KREATIVITÄT: Der Münchner Designer Walter Rosam leitete auf dem Begegnungshof der Sonnenkinder das Projekt „Inklusion ist eine Kunst“ an

Mit Füßen und Händen über die Leinwand

Von unserer Mitarbeiterin Gerlinde Scharf

RODAU. Es war allen Beteiligten anzusehen: Das Gemeinschaftsprojekt "Inklusion ist eine Kunst" von Felsenmeer- und Seebergschule sowie den Sonnenkindern unter Regie des Künstlers Walter Rosam machte riesigen Spaß: Erwachsenen und Kindern, Rollifahrern, Menschen mit Handicap und ohne - und denjenigen, die spontan und aus Lust an der Sache mitmachten. Und sogar die Hunde des Sonnenkinder-Begegnungshofes in Rodau durften mit roten, gelben und grünen Pfoten über die Leinwand tapsen.

Es war eine Premiere, die geradezu nach einer Wiederholung lechzt. "Es soll keine Eintagsfliege bleiben", waren sich Sonnenkinder-Vorsitzende Sara Müller, Torsten Wiechmann, Leiter der Reichenbacher Felsenmeerschule, und die übrigen Teilnehmer des Kunstprojektes nach der viel versprechende Auftaktveranstaltung einig. Auch Bürgermeister Dr. Holger Habich, Kreisbeigeordneter Kurt Knapp und Ortsvorsteherin Birgit Gärtner mit Ehemann zeigten weder Scheu noch Berührungsängste, sich an dem Projekt aktiv zu beteiligen: Obwohl, Pinsel und Stifte absolut tabu waren. Wenn nämlich der Designer und selbständige Künstler Walter Rosam Regie führt, entstehen Bilder als Ensemblearbeit ausschließlich mit bloßen Händen und Füßen - und mit der von ihm auf traditionelle Weise hergestellter Karmesinfarbe

An zwei Nachmittagen also verwandelte sich am Wochenende der Gruppenraum des Begegnungshofs in ein Atelier, in dem sich viele gemeinsam und miteinander kreativ betätigten. Großformatige, authentische Gemälde entstanden auf diese Weise, die bei den Teilnehmern ein einzigartiges Gemeinschaftsgefühl hervorriefen. Und man war natürlich stolz auf das Geleistete, auf die Kunstwerke, die es so kein zweites Mal gibt.

Dazu fassten sich Kinder und Erwachsene an den Händen und gingen koordiniert im Kreis oder in einer geraden Linie über die am Boden liegende Großleinwand und die noch feuchte Farbe. Aus rhythmischen Bewegungen und dem gezielten Einbringen verschiedener Farben, aus einer Kombination aus Bewegung, Tanz und Körperkonturen entstanden faszinierende Kompositionen - halb gewollt, halb dem Zufall überlassen -, die anschließend mit Wachsmalkreide bearbeitet wurden. Unterstützt wurde "Dirigent" Rosam bei der Anleitung der kleinen und großen Künstler von Margarete und Wilfried Bernhardt.

Sozial-dynamischer Effekt

"Die Kunstaktion hat ganz ohne Zweifel die Mitwirkenden zusammengeschweißt", freute sich Sonnenkinder-Vorsitzende Müller über "den sozial-dynamischen Effekt" der Aktion und die gute Beteiligung. Danke sagte sie allen Sponsoren, unter ihnen die Sparkasse Bensheim, die Gemeinde Lautertal, die Karl Kübel-Stiftung und der Förderverein der Felsenmeerschule.

Begeisterter Künstler

Torsten Wiechmann, Schulleiter in Reichenbach, war es, der die Kunstaktion angestoßen hat - und zwar zunächst in seiner Schule. Das komplette Kollegium war zu Walter Rosam ins Bayerische gefahren, um sich mit dessen Arbeitsweise vertraut zu machen und um zu lernen. Als nächstes organisierten die Lehrkräfte für mehr als 130 Schüler - darunter einige aus der Seebergschule Bensheim - Projekttag mit dem Künstler.

Und der äußerte sich restlos begeistert. Dass alle Lehrer, der Rektor inbegriffen, an einem Strang ziehen, so etwas habe er noch nicht erlebt, schwärmte Rosam bei seiner Stippvisite auf dem Begegnungshof in Rodau. Er äußerte sich genau so begeistert über die Zusammenarbeit mit behinderten und nicht behinderten Menschen: "Inklusion ist eine Kunst."

Wie sehr die Arbeit des Künstlers und Kunstpädagogen bundesweit geschätzt wird, zeigen die zahlreichen Ausstellung von Projektarbeiten, unter anderem im Museum der bildenden Künste in Leipzig, in Frankfurt und demnächst in Berlin.

© Bergsträßer Anzeiger, Dienstag, 27.05.2014

AUSSTELLUNG AM 5. JULI IN REICHENBACH

Ohne abschließende Ausstellung kein Kunstprojekt. Walter Rosam legt Wert darauf, dass auch die Öffentlichkeit die Kunstwerke zu Gesicht bekommt und der Künstler - unabhängig von seiner Leistungsfähigkeit - die ihm gebührende Anerkennung durch die Gesellschaft erfährt. Beim Gemeinschaftsprojekt "Inklusion ist eine Kunst" ist das nicht anders. Alle Bilder der Felsenmeer- und Seebergschüler sowie der Sonnenkinder werden in der Felsenmeerschule in Reichenbach ausgestellt. Die Vernissage ist für den 5. Juli, Samstag, ab 15 Uhr geplant. Bei vergleichbaren Projekten hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die zum Verkauf stehenden Projektarbeiten sehr begehrt sind und Preise bis zu 1000 Euro keine Seltenheit sind. gs